



Der Blick zurück ist Rückschritt, es lebe die Zukunft, es lebe das Jahr 2013

Das Jahresende ist traditionell ein Anlass um zurück zu blicken. Ich weiss nicht, wie es Ihnen bei diesen Rückblicken jeweils geht. Ich selbst bin ein sehr positiv denkender Mensch und deshalb dominieren beim Rückblick immer die positiven Dinge. Ich versuche mich an diesen Erinnerungen zu stärken und finde darin die Energie, mit neuen Vorsätzen und Zielen weiter in die Zukunft zu sehen und das neue Jahr zu starten.

Uns geht es gut – in der Schweiz im Allgemeinen und in Aeschi im Besonderen! Wir haben akzeptable Steuersätze, haben seit Jahren eine ausgeglichene Gemeinderechnung und keine bedrohlichen Schulden – nicht zu vergleichen mit Ländern wie Griechenland, Spanien oder Italien, aber auch Deutschland, den USA oder Japan. So ist es auch bei uns, der Bürgergemeinde. Das erlaubt uns, als Beitrag der Solidarität, jährlich diverse Engagements für Jugendliche, für gemeinnützige Institutionen, für die Senioren oder kulturellen Anlässe zu tätigen. Und trotzdem ist es uns in den letzten Jahren gelungen, unser Vermögen nicht zu schmälern, sondern beizubehalten.

Es ist und bleibt die Motivation des ganzen Bürgerrats, auch im neuen Jahr interessante Aktivitäten und Projekte zu starten und den Bürgern und Einwohnern etwas zu bieten. Wir hoffen dadurch natürlich, dass wir den einen oder anderen Einwohner und Bürger dazu animieren können, zusammen mit uns an den Aktivitäten und Versammlungen teilzunehmen. Informieren Sie sich jeweils auf unserer neuen Homepage www.bg-aeschi.ch oder in der zweimal jährlich erscheinenden Broschüre „9 Minuten“, was bei uns läuft. Ihr Interesse freut uns sehr.

Ich wünsche Euch allen ein schönes und erfolgreiches Jahr 2013. Es lebe die Zukunft, es lebe das Jahr 2013.

Thomas Jäggi, Bürgerpräsident

Untersuchung von belasteten Standorten im ehemaligen Grubenareal

Die Bürgergemeinde als Grundeigentümerin des Grubenareals ist im Frühling 2012 vom Kant. Amt für Umwelt aufgefordert worden, eine historische Voruntersuchung durchzuführen. Der Auftrag wurde durch das Büro Kellerhals + Haefeli, Solothurn, bis Mitte Oktober ausgeführt.

Zum einen wurde die Kehrichtdeponie Chilchholz (südöstlich der Liegenschaft Oberli) untersucht, wo zwischen 1951 und 1958 rund 17'000 m³ Siedlungsabfälle und nicht verwertbarer Aushub abgelagert wurden. 1958 wurde die Deponie rekultiviert und Deponiematerial wurde ab diesem Zeitpunkt in der benachbarten von Roll-Kiesgrube, angrenzend an den Kleinkaliber-Schützenstand, abgelagert. Bis zur Aufnahme des Betriebs der KEBAG in Zuchwil wurden bis 1976 Abfälle deponiert. Die vollständige Rekultivierung dieser Deponie fand 1979 statt. Das abgelagerte Material von rund 90'000 m³ besteht aus Aushubmaterial, Siedlungsabfällen und Industrieabfällen (vor allem Schlacke) der von Roll Gerlafingen.

Weil die Deponie im Chilchholz seit über 50 Jahren stillgelegt ist, dürfte eine biologische Aktivität kaum mehr vorhanden sein. Die Deponie liegt deutlich über dem Grundwasserspiegel und somit ist eine Gefährdung des Grundwassers als sehr gering einzustufen.



Südlicher Teil der Kiesgrube von Roll 1957

Die heutigen Kenntnisse des Inhaltes der Deponie von Roll und der hydrologischen Verhältnisse lassen den Schluss zu, das diese Deponie bezüglich Grundwasser ein erhöhtes Schadstoffpotenzial aufweisen kann. Eine Beeinträchtigung des landwirtschaftlich genutzten Bodens ist ebenfalls nicht ganz ausgeschlossen.



Deponie (Pneus, Fässer, Kühlschränke) 1976

In beiden Deponien wird nun bis im Frühling als nächster Schritt eine technische Untersuchung durchgeführt. Dazu werden Boden- und Wasserproben entnommen und im Labor analysiert sowie Sondierschlitze gemacht.

Erst die Ergebnisse der technischen Untersuchung werden dann zeigen, ob Grenzwerte überschritten sind, d.h. eine Gefährdung des Grundwassers besteht und damit eine Altlastensanierung erforderlich ist.

Inhaltsverzeichnis

• Vorwort Bürgerpräsident	S. 1
• Untersuchung von belasteten Standorten	S. 1
• 2013 ist ein Wahljahr	S. 2
• Brief aus dem Archiv	S. 2
• Weihnachtsbaumverkauf	S. 3
• „Gemeinde stellt sich vor..“	S. 3
• Solothurner Waldtage 2014	S. 3/4
• „BiodiverCity“ an der mia	S. 4
• Wir gratulieren...	S. 4
• In Kürze...	S. 4
• Wichtige Termine	S. 4

Die anfallenden Kosten müssen durch die Bürgergemeinde vorfinanziert werden. Für die Untersuchungen ist mit einer Bruttobelastung von rund CHF 50'000.-- zu rechnen. Bund und Kanton übernehmen zusammen 75% dieser Kosten. Die restlichen 25% müssen primär die Verursacher übernehmen. Der Bürgergemeinde sollten lediglich Restkosten von maximal 10% bleiben. Der beantragte Kredit wurde an der Budgetgemeindeversammlung vom 29. November 2012 genehmigt.

Michael Glutz

2013 ist ein Wahljahr

Die Legislaturperiode 2009–2013 neigt sich in diesem Jahr dem Ende zu. Offiziell heisst das: Alle Behördenmitglieder müssen sich Erneuerungswahlen stellen.

Ein Mandat als Bürgerrat oder ein Amt in der Bürgergemeinde ist nicht von einer politischen Motivation getrieben, es ist eher ein Ehrenamt. Die Arbeit in der Bürgergemeinde macht Spass und ist geprägt vom Vertrauen der Bürger in die Amtsträger. Der Bürgerrat hat die Aufgabe, das Finanzvermögen nach bestem Wissen und Gewissen zu verwalten, Aktivitäten im Interesse der Bürgerinnen und Bürger zu lancieren und die Institution Bürgergemeinde am Leben zu erhalten. Es soll auch weiterhin so bleiben: Ein Amt in der Bürgergemeinde ist und bleibt ein Ehrenamt.

Für die Erneuerungswahlen vom 9. Juni 2013 (zusammen mit den Gemeinderatswahlen), kann sich jede/r Bürger/in bis spätestens am 29. April 2013 für ein Amt aufstellen lassen. Wahlvorschläge können auf dem amtlichen Formular „Wahlvorschlag für die Gemeindekommissionswahlen“ bei der Gemeindeverwaltung Aeschi eingereicht werden. Wird jedoch nur eine gültige Liste eingereicht oder überschreitet die Gesamtzahl der vorgeschlagenen Kandidaten oder Kandidatinnen die Zahl der zu Wählenden nicht, gelten die Vorgeschlagenen als in stiller Wahl gewählt.

Die Ämter der Bürgergemeinde werden zurzeit von folgenden Personen ausgeübt:

Bürgerpräsident	Thomas Jäggi
Vizepräsident	Geri Stampfli
Bürgerrat	Michael Glutz
Bürgerrat	Daniel Müller
Bürgerrat	Samuel Misteli
Bürgerrätin	Maria Schläfli

Ersatzmitglieder Bürgerrat	
Ersatz	Paul Gerspacher jun.
Ersatz	Janik Glutz
Ersatz	Bruno Widmer

Bürgerschreiber	Geri Kaufmann
Finanzverwaltung	Marianne Kaufmann

Rechnungsprüfungskommission	
Präsident	Daniel Luterbacher
Mitglied	Marco Chittaro
Mitglied	Manuela Witmer

Thomas Jäggi, Bürgerpräsident

Als der Arzt den „Fötzelcheiben“ nicht mehr den „Löhl“ machen wollte

Einst gehörte zum Aufgabenbereich der Bürgergemeinden auch die Fürsorge für die bedürftigen Bürger. Dass diese an sich edle Aufgabe mitunter auch zur unerfreulichen Angelegenheit werden konnte, zeigt ein Blick ins Archiv der Bürgergemeinde.

Im Oktober 1927 erreichte die Bürgergemeinde Aeschi unerfreuliche Post: Der Etziker Dorfarzt hatte einen eingeschriebenen Brief aufgesetzt, in dem er dem Bürgerrat mitteilte, er habe den Totengräber von Aeschi sowie das Kind eines Aescher Bürgers in Behandlung und wolle diese beiden Patienten der Bürgergemeinde zur Kostenübernahme melden.

So weit, so unproblematisch. Der Doktor hatte aber noch ein zweites, unangenehmeres Anliegen: Er nutzte die Gelegenheit, den Bürgerrat daran zu erinnern, dass dieser seit einigen Jahren die Zahlung von insgesamt 172 Franken für Arztrechnungen von drei Bürgern bislang schuldig geblieben war.

Teure Medikamente fürs „Lumpenpack“

Dem Arzt war ob solcher behördlicher Schlamperei offenbar der Geduldsfadenschlapperei offenbar der Geduldsfadenschlapperei geplatzt – zumal der Eisenwerkerarbeiter ebenfalls keine Anstalten machte, diese zu begleichen. „Sie werden doch nicht glauben“, versicherte der Arzt seinem Unmut Luft, „dass ich dazu da bin, jedem Fötzelcheib – um einen landesüblichen Ausdruck zu geben – tis und franko den ‚Lohn‘ zu machen und allem Lumpenpack die teuren Medikamente zu opfern.“ Falls die Sache nicht bald geregelt werde, so der zornige Schreiber weiter, sehe er sich gezwungen, den Rechtsweg zu beschreiten. Vorher wollte er aber noch an die Ehrenhaftigkeit der Bürgerratsmitglieder appellieren: „Ich will hoffen, dass es in ihrer löblichen Gemeindebehörde noch rechtlich denkende Leute gibt, die wissen, dass auch die Arbeit des Arztes ihres Lohnes wert ist.“

Den Lohn noch erhalten?

Wir wissen leider nicht mit Gewissheit, ob der zu jener Zeit offenbar etwas knausrige oder etwas desorganisierte Bürgerrat seiner Zahlungspflicht schliesslich nachgekommen ist. Die heutigen Vertreter der hoffentlich nach wie vor „löblichen Gemeindebehörde“ haben aber keinen Zweifel daran, dass ihre Vorgänger tatsächlich die rechtlich denkenden Leute waren, als die sie der Arzt trotz allem einstuftete – und dass der Doktor also schliesslich doch noch seinen Lohn erhielt. So oder so hofft der aktuelle Bürgerrat, dass die Politik nicht auf die Idee kommt, steigende Krankenkassenprämien dadurch zu bekämpfen, dass die Bürgergemeinden wieder bei den Arztkosten in die Pflicht genommen werden. Das würde dann nämlich das ohnehin knappe Budget derart belasten, dass die eine oder andere Rechnung auch etwas länger liegenzubleiben drohte...

Samuel Misteli

Weihnachtsbäume erstmals auch für Steinhöfer

Am 22. Dezember führte die Bürgergemeinde ihren traditionellen Weihnachtsbaumverkauf durch. Ebenso traditionell trafen die ersten Interessenten bereits eine gute halbe Stunde vor dem offiziellen Beginn ein um sich die allerschönsten Exemplare zu sichern. Auch jene Bürgerinnen und Einwohner, die erst gegen Ende eintrudelten, konnten aber noch stattliche Weihnachtsbäume nach Hause transportieren. Erstmals durften auch frühere Steinhöfer Bürger, die seit Anfang 2012 zur Bürgergemeinde Aeschi gehören, einen Gratis-Baum abholen. Insgesamt wurden rund 90 Bäume abgegeben und verkauft. Dazu konnten sich die Besucher wie üblich an Kaffee, Glühwein und Gebäck gütlich tun und sich dabei angeregt unterhalten.

Samuel Misteli



Die Bürgergemeinde stellt sich vor...



Am 13.09.2012 fand ein gelungener Anlass des BWSOLEWA rund um das Naturschutzgebiet am Burgäschisee statt.

Über 50 interessierte Mitglieder von Bürgergemeinden aus den Bezirken Solothurn, Lebern und Wasseramt haben dem Anlass unter dem Motto „Die Bürgergemeinde Aeschi stellt sich vor“ beigewohnt.

Unter kundiger Leitung der beiden Experten Walter Künzler und Geri Kaufmann konnten die Besucher den schönen Spätsommerabend in Aeschi geniessen und dabei viele interessante Informationen aufnehmen.

Walter Künzler erläuterte die Entstehung des heutigen Naturschutzgebietes ausgehend von der letzten Eiszeit und zeigte den derzeitigen Zustand des Burgäschisees auf. Ein weiteres sehr interessantes Thema waren die Massnahmen, welche heute in der Moderne getroffen werden, um die Qualität und das Weiterbestehen des ökologisch sehr wertvollen Gebietes nachhaltig zu sichern.

Geri Kaufmann hat während der Exkursion die Möglichkeit genutzt, die 6.

Solothurner Waldwanderung vorzustellen und zu erklären. Ein Grossteil der spannenden Themenposten befindet sich rund um den See. Die Infotafeln geben den Besuchern wertvolle Informationen über Flora, Fauna, Geschichte und Zustand des Naturschutzgebietes.

Im Anschluss an den Rundgang erläuterte Bürgergemeindepräsident Thomas Jäggi die Arbeit des Bürgergemeinderates Aeschi in den letzten Jahren. Insbesondere ging er auf das Leitbild und auf die Fusion der Gemeinden Steinhof und Aeschi ein. Im letzten Teil des Anlasses wurden die Geselligkeit gepflegt und viele gute Gespräche geführt.

Daniel Müller

Solothurner Waldtage 2014

Gemeinsam mit dem Amt für Wald, Jagd und Fischerei und dem Forstpersonalverband des Kantons Solothurn (FPSO) hat der Bürgergemeinden und Waldeigentümer Verband (BWS) die Solothurner Waldtage ins Leben gerufen. Das endgültige „Go“ für die Erstausführung 2014 im Raum Olten wurde an der Generalversammlung des BWS gegeben.

Das Organisationskomitee um OK-Präsidentin Regierungsrätin Esther Gassler hat vergangenen November die Arbeiten für die Umsetzung der ersten Solothurner Waldtage aufgenommen. Mit den Waldtagen wird der Bevölkerung in einer interaktiven Freilichtausstellung auf spannende und emotionale Weise die Bedeutung des Waldes als Lebens-, Erholungs-, und Schutzraum näher gebracht und die Wald- und Holzwirtschaft als interessanter und

moderner Wirtschaftszweig präsentiert. Auf einem interessanten Rundgang mit Attraktionen, Aktivitäten und Themenposten zu den Bereichen Geschichte, Gesundheit, Holz, Natur und Gesellschaft können die Besucher viel Interessantes erleben. Neben Vorführungen moderner Holzerntemaschinen, einer Hirtenhunde-Demonstration oder einer Greifvogelschau werden schmackhafte „Waldrezepte“ abgegeben oder die Bedeutung von Waldböden und des Klimawandels aufgezeigt. Mit einem grossen Festgelände, einem Seilpark und einem Waldspielplatz wird auch abseits der Ausstellung für Aktivitäten und Unterhaltung gesorgt.

Die ersten Solothurner Waldtage finden vom 4. bis 7. September 2014 im Bornwald, am Rande der Stadt Olten statt. Reservieren Sie sich schon jetzt dieses Datum für einen Besuch an dieser einzigartigen Veranstaltung.

Geri Kaufmann

Sonderausstellung Biodiver-City an der mia Grenchen 2013

Gemeinsam mit verschiedenen kantonalen Amtsstellen und diversen Verbänden hat der BWSO die Sonderausstellung an der diesjährigen mia in Grenchen auf die Beine gestellt. „BiodiverCity – Artenvielfalt erleben“ ist eine vielseitige Ausstellung rund um das Thema Biodiversität. Die Ausstellung findet vom 25. Mai bis 2. Juni auf dem Gelände des neu erstellten Velodroms in Grenchen statt.

Die Ausstellung ist in die vier Themenbereiche Landwirtschaft, Wald, Gewässer und Siedlung unterteilt. Zum landwirtschaftlichen Teil der Ausstellung gehört neben dem traditionellen Gastronomiezelt der Leberberger Bauern unter anderem auch eine Tieraussstellung und die Ausstellung „Vielfalt Landwirtschaft“. Im Wald werden Themen wie Jagd, Holzarten und Holzenergie veranschaulicht. Holzschnitzer und Drechsler führen auf dem Platz ihr Handwerk und Können vor. Den zentralen Bereich der „BiodiverCity“ bildet ein Teich mit der Arche der Biodiversität. Diese 13 Meter lange und 5 Meter hohe Arche beherbergt eine Ausstellung von Tier- und Pflanzenexponaten. Am Ufer des Teiches können die Besucher eine kurze Verschnaufpause einlegen, bevor sie den Ausstellungs-

bereich Gewässer in Angriff nehmen. Dort erhalten sie interessante Informationen zum Thema Gewässerraum, Trinkwasser und Gewässerschutz. Die angrenzenden kleinen Gärten, bestehend aus bepflanzten Wannen und Holzkisten, führen zum Siedlungsbereich. Neophyten, ökologische Vernetzung im Siedlungsgebiet und Bodenleben sind einige der Themen, welche im Bereich Siedlung aufgegriffen werden. Ausserdem können die Besucher Kräuter und Gemüse schmecken, riechen und degustieren. Den Abschluss des Rundganges bildet ein kleiner Markt, wo man sich erfrischen und einheimische Produkte kaufen kann.

Auf der Piazza, welche mit grossen Holztischen bestückt ist, finden von Zeit zu Zeit Spiele, Workshops und Aktivitäten statt. Für die Schulen der Region wird ein attraktives Schulprogramm angeboten. Wettbewerbe ergänzen das vielfältige Angebot.

Die Sonderausstellung „BiodiverCity – Artenvielfalt erleben“ bietet ein abwechslungsreiches Programm. Besuchen Sie die Mia zwischen dem 25. Mai und 2. Juni 2013 in Grenchen.

Geri Kaufmann

Wir gratulieren...

Vertreter der Bürgergemeinde durften im vergangenen Monat folgendem Bürger ein Präsent zum runden Geburtstag überreichen:

85. Geburtstag
Adolf Kaufmann, 9.1.1928

Der Bürgerrat wünscht dem Jubilar weiterhin viel Lebensfreude, Glück und gute Gesundheit.

In Kürze...

Die **Umweltschutzkommission Aeschi** führt am 25. Februar 2013 einen **Info-Anlass** durch. Vorgestellt werden das Chlepfibeerimoos und der Burgäschisee. Der Anlass findet im Restaurant Seeblick statt.

Bitte reservieren Sie sich den Termin der nächsten **Rechnungsgemeindeversammlung der Bürgergemeinde vom 29. Mai 2013**. Nebst den ordentlichen Traktanden werden wir ein interessantes Rahmenprogramm bieten und zum Abschluss zu einem feinen Grill-Bufferet einladen.

In der Gemeinde Aeschi leben per Ende 2012 1'218 Einwohner, davon sind **189 ortsansässige Gemeindebürger**. Wollen auch Sie aktiv in der Bürgergemeinde mitwirken? Auch als Nichtbürger haben Sie die Möglichkeit dazu: **Lassen Sie sich einbürgern!** Gerne geben Ihnen Thomas Jäggi (Bürgerpräsident) oder Geri Kaufmann (Bürgerschreiber) dazu Auskunft.

Die **Bürgergemeinde unterstützt** auch dieses Jahr wieder das **Skilager** der Primarschule Aeschi sowie die Aescher Oberstufenschüler mit einem finanziellen Beitrag. Wir wünschen allen Schülern viel Spass und sonniges Wetter im Skilager!

Bei der Bürgergemeinde Aeschi kann jederzeit trockenes **Brennholz** bestellt werden. Bestellungen nimmt gerne Geri Stampfli entgegen (Tel. 062 961 09 48 / geri.stampfli@besonet.ch).

Der Bürgerrat bedauert, dass **beim Waldhaus** ständig **Brennholzstere geöffnet und Holz gestohlen** wird. Waldbesucher, die etwas beobachten, werden gebeten dies der Behörde der Bürgergemeinde zu melden.

Die **Bühne Burgäschi** führt diesen Sommer vom 1.6.-9.7.2013 auf dem Burghof die Operette „**Die Fledermaus**“ auf.

Wichtige Termine

25.5.-2.6. 2013 Mia Sonderausstellung Biodiversität Grenchen
29.05.2013 Rechnungsgemeindeversammlung der Bürgergemeinde Aeschi im Waldhaus

Impressum

Herausgeber:
Bürgergemeinde Aeschi

Textbeiträge:
Thomas Jäggi, Michael Glutz, Samuel Misteli, Daniel Müller, Geri Kaufmann

Redaktion:
Geri Kaufmann

Fotos:
Samuel Misteli, Daniel Müller, Bericht W+H

Gestaltung/Druck:
Kaufmann + Bader, Solothurn / agox Niederönz

Auflage:
550 Exemplare

9 Minuten, das Infoblatt der Bürgergemeinde Aeschi, erscheint halbjährlich. Ausgabe 2/2013 erscheint im Sommer 2013.

Aeschi im Januar 2013